[s.n.]

Autor(en): **Ortner, Heinz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 39

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

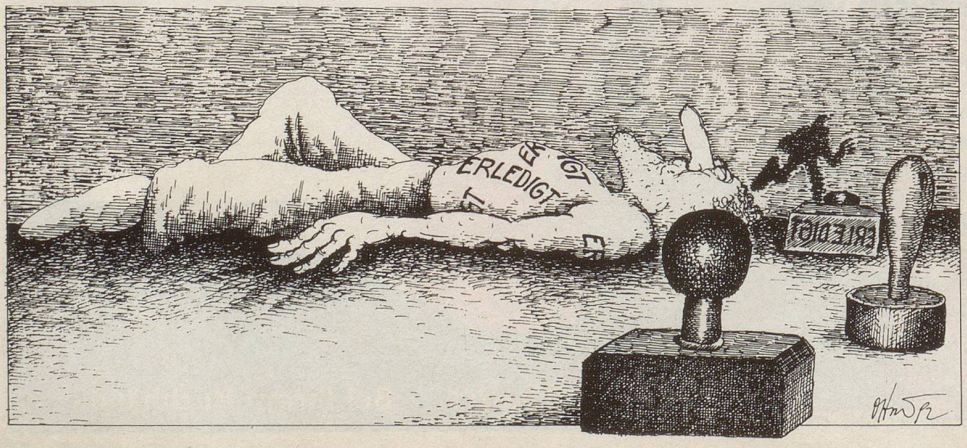
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gerd Karpe

Traumkarrieren für Aussteiger

Guten Tag, ich suche einen Job für Aussteiger.
Bitte sehr, nehmen Sie Platz! Darf ich Ihre Daten einspeisen?
Guten Appetit! Pardon, *muss* das sein?
Bei uns wird alles per Datenbank erledigt. Ohne die Einspeisung Ihrer persönlichen Daten kann Ihnen unser Computer kein Angebot machen, das Ihren Vorstellungen und Fähigkeiten entspricht.
Nun ja, wenn es *so* ist.
Ihr Name, bitte?
Herbst, Walter Herbst.
Alter?
Vierunddreissig.
Verheiratet?
Ledig.
Beruf?
Installateur.
Vorbestraft?
Nein.
Krankheiten?
Wie, bitte?
Welche Krankheiten haben Sie in Ihrem Leben gehabt?
Krankheiten? Äh, das gängige M-Trio.
Wie, *bitte?*
Masern, Mumps und Mandeloperation.
Antragsteller neigt zum Kalauern.
Was haben Sie gesagt?
Nichts von Belang, Herr Herbst. Nur ein kleiner Zusatzeintrag bezüglich Ihrer geistigen Verfassung.
Wenn das hier *so* läuft, verweigere ich die Aussage.
Schon gut. Für ein erstes Angebot sind Ihre Daten ausreichend.
Was heisst hier ausreichend? Wollen Sie etwa Noten verteilen? Meine Daten sind nicht ausreichend, sondern gut. Verstanden?
Also gut, Herr Herbst, ich gehe davon aus, dass die Dauer des von Ihnen gewünschten Ausstiegs zeitlich unbegrenzt ist.
Ganz recht.
Nun, dann wollen wir mal sehen, was unser Computer dazu sagt.
Ich bin gespannt.
Hier also das erste Angebot: Schafhirte auf Kreta.
Nein, danke! Hammelfleisch stinkt mir.
Zweites Angebot: Surflehrer an der Costa Brava.
Besten Dank! Ich bin Nichtschwimmer.
Drittes Angebot: Animateur in der Türkei.
Kein Bock auf Türkei. Als Amateur schon gar nicht. Wenn schon, dann Profi. Hat Ihr Computer denn keinen Job in Richtung Übersee zu bieten?
Ach, Sie denken an den Tellerwäscher in Amerika, wie?
Genau. An die Traumkarriere vieler Auswanderer.
Den Gedanken an den Dollar-Millionär sollten Sie sich aus dem Kopf schlagen, Herr Herbst. Null Chance, no future!
Was soll das heissen?
Wer heutzutage als Tellerwäscher beginnt, bleibt Tellerwäscher. Und er kann heilfroh sein, wenn er seinen Job nicht los wird.
Wie kommen Sie dazu, solche Behauptungen aufzustellen?
Mann, haben Sie noch nie was von Geschirrspülautomaten gehört?



HEINZ ORTNER

PRISMA

Infotainment

Ganz neu ist das Wort nicht, aber es scheint sich durchzusetzen, das «Infotainment». Gemeint ist der Mischmasch von Information und Entertainment. Besonders dafür anfällig: die TV-Tagesschauen ... *ea*

Schwapp!

Im Buchmagazin *Bücherpick* war zu lesen: «Mal sind es Bücher über den neuen Mann, dann wieder solche über die Emanzipation und Selbstfindung der Frau: die neunte Welle (ohne Gewähr) der Beziehungskisten schwappt über uns.» *ui*

Schlimm!

TV-Moderatorin Maria von Welser («Mona Lisa») hatte eine Horror-Vision: «Ohne Werbung käme der Konsument womöglich auf die Idee, selbst zu entscheiden.» *ks*

Zeit-Geist

Die britische Modemacherin Vivienne Westwood (51) entwirft ihre avantgardistischen Kreationen jeweils nach den modischen Kulturströmungen und nicht nach Publikumswünschen: «Ich bin an 99 Prozent der Bevölkerung nicht interessiert — für mich sind es Schafe.» *kai*

Halb so schlimm

Auf die Frage eines Journalisten, wie der farbige Popstar Stevie Wonder mit seiner Blindheit zurecht käme, antwortete der Musiker: «Das ist nicht so schlimm, schrecklicher wäre es, wenn ich ein Neger wäre.» *k*

Heisse Sache

Die US-Psychologin Dr. Joan Shapiro warnt vor Liebesromanen: «Viele glauben, was darin steht — und sind dann enttäuscht, dass es in ihrer Ehe nicht so zugeht. Diese Bitterkeit führt sogar zu Scheidungen!» *-te*

Kriechspur

Der Forscher Frederik Vester gibt zu bedenken: «Der Mensch hat vergessen, dass er dem Wurm verwandter ist als dem Auto!» *ad*